

Mittelhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Flächenbrand kurz vor Kirchbergweg gestoppt



Mit 21 Fahrzeugen war die Feuerwehr vor Ort. FOTO: FEUERWEHR

Auf einer Fläche von 1200 Quadratmetern zwischen Pfarrer-Abel-Straße und Kirchbergweg in Hambach hat es am Sonntagmittag gebrannt. Wie die Neustädter Feuerwehr informiert, waren gegen 12.45 Uhr die ersten Anrufe eingegangen. Das Feuer sei etwa 50 Meter hinter den Häusern ausgebrochen und habe sich über die Terrassen hin zum Kirchbergweg gefressen. 70 Meter vor dem Kirchbergweg habe es gestoppt werden können. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis 16.30 Uhr, unter anderem musste der Boden aufgehackt werden, um an eventuelle Glutnester zu kommen. Am Abend wurde noch einmal kontrolliert. Im Einsatz war die Feuerwehr mit 21 Fahrzeugen und 70 Kräften, darunter die Stadtmitte 1, die Löschzüge Süd und Mußbach sowie die Löschgruppen Gimmeldingen und Königsbach. Zur Frage nach der möglichen Brandursache machte die Polizei bis Redaktionsschluss keine Angaben. Bevor die Wehren aus Mußbach und Gimmeldingen in Hambach unterstützen konnten, waren sie fast zeitgleich nach Gimmeldingen gerufen worden, weil dort ein Flächenbrand im Bereich Meerspinn-/Burgunderstraße gemeldet worden war. Laut Feuerwehr handelte es sich aber um Fehlalarm, vielleicht habe ein landwirtschaftliches Fahrzeug eine größere Staubwolke verursacht. |ahb

So viel Arbeit steckt in einem Saumagen



Sieht schon mal gut aus. FOTO: AX

Saumagen – das Leibgericht der Pfälzer. Doch dass die Zubereitung mehrere Stunden dauert und man viele Zutaten und Arbeitsschritte braucht, wissen nur wenige. Daher hat der Pfälzerwald-Verein Hambach mit Inge Löchel einen Kochkurs auf der Höhe Loog angeboten. Die RHEINPFALZ war dabei und durfte ebenfalls schnippeln, füllen, warten – und am Ende voller Stolz genießen. |ax **LOKALSEITE 2**

Eselshautfest: Unbekannter verletzt 26-Jährigen mit Schoppenglas

Zu einem Fall von gefährlicher Körperverletzung ist es laut Polizei am Freitag kurz vor Mitternacht auf dem Mußbacher Eselshautfest gekommen. Nach bisherigen Ermittlungen hatte ein 26-Jähriger auf der Toilette aus Versehen einen Südpfälzer angerempelt. Daraufhin schlug ihm dieser ein Schoppenglas, das er in der Hand hielt, ins Gesicht und entfernte sich dann, vermutlich zusammen mit drei anderen. Der 26-Jährige erlitt Schnittverletzungen in Gesicht und Nacken, die im Krankenhaus versorgt wurden. Da der Angreifer bislang unbekannt ist, bittet die Polizei mögliche Zeugen um Hinweise, telefonisch unter 06321 8540 oder per E-Mail an pineustadt@polizei.rlp.de. Eine Schlägerei zwischen zwei Jugendlichen ereignete sich der Polizei Neustadt zufolge in der Nacht auf Sonntag auf dem Eselshautfest, einer der Kontrahenten wurde leicht verletzt. Während einer der Jugendkontrollen gemeinsam mit dem Jugendamt sei am Samstag festgestellt worden, dass eine Ausschankstelle Alkohol an Jugendliche abgegeben habe. |rhp

SO ERREICHEN SIE UNS

MITTELHAARDTER RUNDSCHAU Verlag

Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
06321 8903-0

Abonnement-Service

Web: www.rheinpfalz.de/meinkonto
(Zustellreklamation, Urlaubsservice, Umzug)
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de
Telefon: 06321 3850146

Privatanzeigen

Web: www.rheinpfalz.de/anzeigen
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de
Telefon: 06321 3850192

Geschäftsanzeigen und Prospekte

Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: neustadt@mediawerk-suedwest.de

Lokalredaktion

Telefon: 06321 8903-28
Fax: 06321 8903-36
E-Mail: redneu@rheinpfalz.de

„Das ist unser 150. Erfolg“

MEINUNG AM MONTAG: Ein Augsburger Architekturbüro soll die neue Realschule plus planen. Architekt Rainer Löhle erklärt Redakteur Axel Nickel, wie er in Neustadt vorgehen möchte und was seiner Meinung nach eine moderne Schule ausmacht.

Herr Löhle, Glückwunsch zum Gewinn des Architektenwettbewerbs. Danke.

Bei Ihnen hat sich ja dann gleich Oberbürgermeister Marc Weigel gemeldet.

Ja, das war eine sehr freudige Nachricht. Neustadt war übrigens unser 150. Wettbewerbserfolg, 44 davon waren erste Preise. Wir freuen uns sehr, denn wir bauen sehr gerne Schulen. Das sind schöne Aufgaben.

Was ist denn daran schön?

Man kann für junge Menschen bauen und ist frei im Entwerfen und Entwickeln. Schön ist es auch, bei der Einweihung einer Schule in die leuchtenden Augen der Kinder zu sehen. Die jungen Menschen erkennen durchaus die Qualitäten unserer Gebäude. Das ist eine schöne Bestätigung unserer Arbeit.

Und planen Sie einfach drauf los?

Nein, wir setzen uns erst einmal mit dem Ort auseinander. Da geht es dann zunächst weniger um gewünschte Gebäude als um die städtebauliche Perspektive. Wir betrachten die Umgebung, schauen, wie groß die Gebäude in der Nähe sind, wie die Höhenentwicklung ist. Das war in diesem Fall doppelt wichtig, da es ja auch um einen Ideenwettbewerb für die weitere Umgebung ging. Weiter ging es um einen Entwurf für ein Schulgebäude, das sich gut in den Landschaftsraum einfügt. Anschließend plant man dann das Gebäude im konkreten, etwa wo Mensa und Cafeteria hinkommen, wo liegen die Lerncluster, was mit dem Bachlauf und Grünzug wird. Die Verknüpfung zwischen Innen- und Außenraum ist uns hier immer sehr wichtig und von besonderer Qualität.

Und für all diese Informationen sind Sie dann auch vor Ort?

Zum Teil ja, zum Teil nutzen wir Daten wie von Google. In diesem Fall waren außerdem die Unterlagen der Stadt Neustadt beziehungsweise die Auslobung allgemein sehr gut.

Was waren denn die Vorgaben der Stadt Neustadt?

Ein modernes Schulgebäude mit Essensverpflegung sowie Mensa, Foyer und Fachklassenräumen. Wir sprechen hier von einer Cluster- und Differenzierungsstruktur, die sich um einen „pädagogischen Flur“ gruppiert. Dieser verfügt über Nischen, in denen in kleinen Gruppen gelernt werden kann. Zentral ist die Überlegung, dass wir eine „Wohlfühloase“ für Schüler schaffen wollen, eine Art „Wohnzimmer“, in dem sie sich gerne aufhalten und wo sie gerne lernen. Es soll im neuen Gebäude eine warme Atmosphäre herrschen, es soll hell, offen, fröhlich sein.

Und wurden bei all diesen Überlegungen schon Preisgrenzen genannt?

Nein, es gab nur überschlägige Kosten als Orientierungswert. Das müssen wir im weiteren Verfahren nun mit der Politik abklären. Wir müssen also klären, wie hoch das Budget und was genau gewünscht ist. Grundsätzlich ist es unser Bestreben, bereits im Wettbewerb eine wirtschaftliche und kompakte Lösung zu entwickeln. Die Wirtschaftlichkeit unseres Entwurfs wurde ja bereits lobend von der Fachjury erwähnt und ist die Basis für ein kostenoptimiertes Gebäude.

Sie und auch die politisch Verantwortlichen von Neustadt sprechen immer wieder vom Aspekt moderne Schule. Was ist das denn genau?

Nur ein Beispiel: Früher waren Schulfenster oft klein, heute plant man sie eher großzügig, damit es überall hell ist. Die bereits angesprochenen Lerncluster sind wichtig, um individuelles Lernen zu ermöglichen. Außerdem spielt die Verknüpfung der Räume eine große Rolle. Man will Multifunktionsfähigkeit haben, um durch Zusammenlegung von Foyer und Mensa beispielsweise eine große Fläche für eine Veranstaltung zu bekommen. Der Grünraum ist von großer Bedeutung, der Außenbereich wird al-



So soll das neue Schulgebäude aussehen (vorne rechts), daneben sind ergänzende Gebäude vorgesehen. Im Hintergrund ist das Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium. FOTO: AX



Auch das gehört zum Konzept: eine Promenade vom Böbig bis hoch an die Martin-Luther-Kirche. FOTO: AX

so in die Planung mit einbezogen, und die Digitalisierung der Schule ist natürlich auch wichtig.

Zum Realschulneubau gehört auch Städtebau mit Neugestaltung der Umgebung.

Genau. Darüber haben wir uns natürlich Gedanken gemacht. Unsere Idee ist ein Bildungscampus. Es gibt ja schon die Sporthalle, die auch stehen bleibt. Darüber hinaus haben wir zum neuen Realschulgebäude eine Kita, ein Jugendhaus und mit

— ANZEIGE —

IK NEUSTADT

FREIE KINDERGARTENPLÄTZE

FLEXIBEL UND GANZTÄGIG (8-17 UHR)

AB 4 JAHREN

INTERNATIONAL SCHOOL NEUSTADT
HAARDTER STR. 1
67433 NEUSTADT

06321-8900660
INFO@IS-NEUSTADT.DE
WWW.IS-NEUSTADT.DE

Blick auf und in Verbindung mit der Landesgartenschau ein grünes Forum oder Umweltzentrum vorgesehen. Und das alles wiederum öffnet sich zum Speyerbach hin, samt öffentlicher Promenade Richtung Innenstadt.

Mir ist aufgefallen, dass Ihre geplante Schule sehr stark ans Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium in der Nähe erinnert.

Ja, genau, das Gymnasium haben wir bewusst eingebunden. Und durch Stege wollen wir auch Verbindungen zwischen den Geländen schaffen. Am Ende soll so ein neu gestaltetes Areal entstehen.

Wie geht's nun weiter?

Zunächst müssen wir unsere Beauftragung abwarten. In der Planung gibt es dann verschiedene Leistungsstufen. Mit der konkreten Planung verfeinern wir in Abstimmung mit Bauherr/Schule unsere Pläne und unser Modell und legen fest, wie das Gebäude genau aussehen wird und wo welche Räume liegen werden. Dann können die Ausführungspläne und die Ausschreibung der Arbeiten folgen. Danach wird gebaut, ehe nach gut zwei Jahren Bauzeit die neue Schule fertig ist.

Werden Ihre Ideen denn genauso umgesetzt?

Nein, Räume können sich durchaus noch verschieben beziehungsweise verlagern. Das Grundkonzept wird aber beibehalten, dies wurde ja schließlich auch prämiert. Wir sprechen aber natürlich mit dem Bau-



Regine Neubauer und Rainer Löhle haben 1998 ihr Büro in Augsburg gegründet. FOTO: ARCHITEKTURBÜRO / GRATIS

herren und der Schule, optimieren bei Bedarf die Planung und verfeinern diese kontinuierlich im weiteren Planungsprozess.

Stehen schon Termine fest?

Nein, die sind noch gemeinsam zu vereinbaren.

Kennen Sie Neustadt schon?

Wir kennen die Region. Aktuell bauen wir in Ladenburg eine Sporthalle, das ist ja nicht allzu weit weg. Aber wir haben schon gehört, dass die Stadt schön ist und es guten Wein gibt.

Planen Sie eigentlich eine Realschule anders als ein Gymnasium?

Vom Grundsatz her ist beides ähnlich. Denn beide Schulen verfügen in der Regel über Fachklassenräume und Lerncluster. Sie unterscheiden sich eher bei der Ausstattung. Generell gilt: Schulen sollten so flexibel geplant werden, dass später auch auf eine mögliche Änderung der Schulform und Veränderungen der Lernsysteme reagiert werden könnte.

Und was sollten vor dem Hintergrund Architekten in 50 Jahren sagen, wenn Sie sich Ihre Neustädter Realschule betrachten?

Da verfolgen wir in unserem Büro unsere eigene Philosophie: Ein Haus soll nicht modisch sein, sondern zeitlos und zeitgemäß. Wenn wir unterwegs ein 50 Jahre altes Gebäude sehen, das noch gut in Schuss ist und seine Eleganz weiterhin ausstrahlt, sagen wir: Wow, genau so

soll es sein. Wichtig ist, dass Gebäude alle ihre Funktionen erfüllen, sich nicht aufräumen sowie hell und freundlich sind. |ax

ZUR PERSON

Rainer Löhle (60) hat nach dem ersten Wettbewerbserfolg 1998 zusammen mit Regine Neubauer das Büro Löhle Neubauer Architekten BDA in Augsburg gegründet. Martin Obst und Andreas Zimmerer sind seit 2023 Partner. Das Büro akquiriert nur über Wettbewerbe und ist auf Aufträge der öffentlichen Hand spezialisiert. Im bundesweit tätigen Büro sind 16 Architekten in der Planung tätig, weitere externe Architekten sind mit der Objektüberwachung und Bauausführung beschäftigt. Schwerpunkte sind Schulen, aber auch Bürogebäude, Turnhallen, Schwimmbäder und Museen.

ZUR SACHE

Aus Brandschutzgründen muss die bestehende Georg-von-Neumayer-Realschule plus im Böbig abgerissen werden. Die Entscheidung dazu hat der Stadtrat im Dezember 2020 getroffen. Die Investitionskosten liegen bei 27 Millionen Euro. Die neue Schule ist auf vierzügigkeit ausgelegt. Läuft alles nach Plan, könnte Anfang 2025 der erste Spatenstich sein. Für die Bauzeit wird mit zwei Jahren kalkuliert. Damit die bestehende Schule so lange noch genutzt werden kann, muss beim Brandschutz noch für 1,8 Millionen Euro nachgebessert werden. Für die Planung des Neubaus hatte sich die Stadt für einen Architektenwettbewerb entschieden. Am 20. Juni kürte die Jury im Saalbau nach zweitägiger Beratung das Augsburger Büro Löhle Neubauer Architekten zum Sieger.